



Zur Eröffnung der Einzelausstellung

The chemicals between us

Malerei von

Jens Andres

laden wir alle Kolleginnen und Kollegen des
Fachbereichs Biochemie, Chemie und Pharmazie und
der Fachbereiche Physik und Biowissenschaften
recht herzlich ein.

Donnerstag, 28. Okt. 2010, 19 Uhr

Biozentrum, Gebäude 101, Lounge

Leitung: Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, Vizepräsident
Prof. Dr. Roser Valenti, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Michael Huth, Dekan, Fachbereich Physik
Prof. Dr. Dieter Steinhilber, Dekan, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Prof. Dr. Anna Starzinski-Powitz, Dekanin, FB Biowissenschaften

Kurator: Dr. Carsten D. Siebert

Auskunft: Dekanat Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie
Tel.: 069/798-29545



Jens Andres

lebt und arbeitet in Mainz und Wiesbaden.

1990 – 1994	Studium der Kunstgeschichte in Mainz
1994 – 2000	Studium der Freien Kunst an der Kunsthochschule Kassel bei Urs Lüthi, Dorothee von Windheim und Kurt Haug
1999	Ernennung zum Meisterschüler an der Kunsthochschule Kassel
seit 2000	Freischaffender Künstler Etliche Ausstellungen in Kunstvereinen Ankäufe durch das Land Hessen und die Landeszentralbank Frankfurt/M.
2009	Lehrauftrag am Fachbereich Kunst an der Universität Paderborn

Jens Andres ist ein Maler, der die Techniken der Ölmalerei beherrscht und anwendet. Er hat schon vor längerer Zeit begonnen, einen Crossover-Stil zu entwickeln, indem er naturalistisch dargestellten Motiven Figuren aus Comics und der Spielzeugwelt gegenüberstellt. Dabei verwendet er Grundformen aus der abstrakten Malerei ebenso wie figurative Darstellungen in Form von Tieren und Gegenständen. Der Maler hinterfragt in seinen Gemälden sowohl vermeintlich selbstverständliche Alltagssituationen als auch die großen existentiellen Themen und zeigt Ungereimtheiten und absurde Seiten auf. Er löst Dinge und Lebewesen aus dem gewohnten Kontext und verrät sie, um philosophische Botschaften in seinen Bildern zu verstecken. Die Werke, in denen vielfach mit Symbolen gespielt wird, sind manchmal expressiv und manchmal realistisch. Dabei ist deutlich spürbar, dass sich der Künstler nicht nur handwerklich als freier Maler, sondern auch kunsthistorisch auf sicherem Boden bewegt.



Jens Andres hat eine Werkgruppe von absurden Notausgangsschildern geschaffen. Diese rekurrieren auf die bekannten Warnhinweise im Fall einer Gefahr. Er greift die Symbole der realen Schilder auf, arrangiert sie neu und überrascht den Betrachter mit

Bilderrätseln. Der Maler deckt mit seinem kritischen und ironischen Blick, aber auch mit hintergründigem Humor die uns umgebenden Umstände auf, stellt ungewohnte Zusammenhänge her, lässt uns aber selbst eine Antwort auf seine Fragen finden.